

Inselbote

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Nr. 32 Mai 2014



Vergiss nicht!

Vergiss das Beste nicht, so mahnt die Stimme im Märchen. Vergiss nicht! Mit der Vergesslichkeit ist das aber ja so eine Sache. Was kann man nicht alles vergessen? Das Portemonnaie, das Buch, die Brille, den Geburtstag, die Verabredung, das sind gewiss nur einige Beispiele.

Wir alle haben, glaube ich, unabhängig von unserem Alter unsere Erfahrungen, denn jede, jeder von uns hat wahrscheinlich schon einmal irgendetwas vergessen. Manchmal ist das peinlich, manchmal ärgerlich und unangenehm. Wir halten uns Terminkalender oder machen einen Knoten ins Taschentuch oder stecken einen Zettel hinter den Spiegel, um unserer Vergesslichkeit vorzubeugen. Wir suchen uns Erinnerungshilfen und das ist gut so.

Wie eine Erinnerungshilfe kann uns auch der Ablauf des Kirchenjahres sein. Jedes Fest und jeder Sonntag schreibt uns auf besondere Weise unser Leben mit Gott in unser Dasein. Und gerade die Sonntage jetzt in der Osterzeit sprechen eine eindruckliche Sprache, wenn sie uns einladen zum

Singen und Beten, denn Kantate (Singt) und Rogate (Betet) sind z.B. Namen von Sonntagen. Wie sehr das Singen das Herz erfreut, durften wir jetzt in der Singwoche und bei unserem Festgottesdienst erleben und jedes Gebet gibt unserem Leben doch einen weiten Horizont. Es lehrt uns alles, was unser Leben erfüllt, vor Gott zu bedenken. So können wir vor Gott beten und klagen, loben und danken.

Beten ist wie das Atemholen der Seele, hat jemand gesagt. Alles, was uns bewegt, bekommt einen anderen Wert. Das Gebet öffnet uns den Blick für die Wunder und die Schönheit allen Lebens, aber auch für alles Leid und alles Unrecht, das auf der Erde geschieht. Und betend wächst uns Kraft zu für unser Tun und Handeln.

Vergiss nicht, jede Kirche, jede Kapelle in unseren Orten und auf den Bergen, jedes Glockengeläut und jeder Bogen in den Wolken will für uns wie eine Gedächtnisstütze sein, das Leben in der Perspektive Gottes zu sehen, denn Vergesslichkeit macht das Leben arm und davor bewahre uns Gott.

Mit vielen Grüßen Anna-Luise Zimdahl

Kyrie eleison

Wenn wir eine Kirche während des Gottesdienstes betreten, erleben wir es immer wieder: Ein Kyrie eleison reiht sich ans andere, nicht nur ein Kyrie, nein drei, neun oder gar siebenundzwanzig folgen auf eine Fürbitte, eine Fürbitt-Litanei folgt auf die andere: „Wieder und wieder lasset uns in Frieden zum Herrn beten: Kyrie eleison.“ Ja, ist denn Gott ein Monarch, der seine Untertanen gern seine Allmacht spüren lässt und eine Bitte erst dann erhört, wenn sich der Bittende gebührend in den Staub geworfen hat? So könnte es manchmal scheinen.

Doch ändern wir einmal unsern Blickwinkel: Ist nicht immer wieder einmal unser Herz so voll von Verzweiflung, dass in ihm gar nichts anderes Platz hat als der Ruf der Verzweiflung: „Herr, erbarme dich?“ Eine schwere Krankheit, eine zerbrechende Ehe, ein Kind in großer Gefahr, der Friede in der Welt – wie gut tut es da, dass es einen Ort gibt, an dem ich einstimmen kann in die unendliche Fürbitte, die die Last der ganzen Welt vor Gott bringt. Und wenn dies gerade nicht meine Situation ist, dann ist es vielleicht die meiner Nachbarin, irgendeines anderen, der mit mir Gottesdienst besucht.

Aber dieses immerwährende Kyrie kann auch noch eine ganz andere Bedeutung haben: Die Orthodoxe Kirche kennt mehr als die westliche das „immerwährende Gebet“, in das Gläubige sich allmählich hineinfinden. Ein einziger kurzer Gebetssatz, stets wiederholt,

verbindet sich allmählich mit dem eigenen Atem und bleibt so im Hintergrund beständig gegenwärtig, während die Seele sich ganz dem Wirken Gottes öffnet. „Jesus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner!“ kann ein solcher Satz sein. Dann ist das Kyrie eleison vor allem das Geländer, an dem sich die betende Seele festhält, wenn sie sich auf den Weg macht dahin, wo sie Gottes Stimme zu vernehmen hofft. Es geht dann nicht mehr darum, jedes einzelne gesprochene Wort zu bedenken, sondern sich von den immer wiederkehrenden Worten tragen lassen.

Meist gelingt dies nur mit geduldigem Üben, aber manchmal wird dem Betenden plötzlich eine Ahnung geschenkt davon, dass Gott gegenwärtig ist und zur Seele spricht, nicht nur so ganz allgemein, sondern auch ganz persönlich zu *meiner* Seele. Das Wort „Jesus“ schenkt eine Ahnung seiner Gegenwart, nicht nur einen Augenblick lang, vielmehr eine Gegenwart, die bleibt und trägt, ob ich sie nun spüre oder nicht. Auf einmal höre ich *das* Wort, das meiner Seele die Klarheit und innere Ruhe schenkt, die sie braucht für den nächsten Schritt. Und wenn es mir auch zu schwer erscheint, eine solche Art des Beten wirklich zu *üben*, dann kann es doch geschehen, dass mir eine solche Erfahrung in den Schoß geworfen wird, so wie alle wesentlichen Dinge des Glaubens uns erreichen auf dem Weg der Gnade, die Gott beständig reichlich austeilt.

Mit freundlicher Genehmigung
von Dr. Christine Friebe-Baron,
früher Pfarrerin auf Rhodos



Ausschnitt aus der Bilderwand der Kirche Entschlafung der Gottesmutter in Asklipio, Rhodos

Kirchliche Nachrichten

Willi Opl, der Vater von Irmgard Lyrandzakis, wurde am 6.01.2014 kirchlich beigesetzt.

Edeltraut und Ralf Seidel, die Eltern von Sabine Papadakaki, sind am 22.04.2014 kirchlich beigesetzt worden.

Danke für eure Spenden!

Die Gemeinde hat vom 1. Januar bis 13. Mai 2014 folgende Spenden erhalten:

aus Kulmbach	500 €
aus Neudietendorf	500 €
aus Bad Hersfeld	200 €
aus Fürth	200 €
aus Pinneberg	200 €
aus Praetoria	165 €
aus Hamburg	160 €
aus Hundszell	100 €
aus Heilbronn	70 €
aus Waldenau	70 €
anonym	50 €
aus Esslingen	50 €
aus Gudensberg	50 €
aus Hamburg	50 €
aus Hepberg	50 €
aus Lohr/Main	50 €
Summe	2.465 €

Wir danken allen Spendern sehr herzlich!
Die Zuwendungsbescheinigungen für Spenden und Beiträge werden im Juni versendet.

„Was geschieht mit diesem Geld, bekommt das die EKD?“, wurde kürzlich gefragt. Die klare Antwort lautet: „Nein, im Gegenteil! Die Evangelische Kirche in Deutschland ist die Organisation, die uns trägt und mit einem jährlichen Zuschuss von 6.000 € die Existenz unserer Gemeinde Kreta ermöglicht. Spendengelder tragen mit dazu bei, die laufenden Ausgaben für Pfarrwohnung, Mietwagen, Kopien, Telefon und Porto bis hin zu Abendmahlswein und Oblaten zu decken. Spenden werden für Sachkosten im Rahmen unserer kirchlichen und sozialen Aufgaben verwendet.“ Der Begriff Sachkosten unterstreicht, dass nur tatsächlich entstandene Ausgaben erstattet werden. Ehrenamtliche Tätigkeit ist Ehrensache und damit im doppelten Sinne des Wortes „unbezahlbar“.

Wer für einen bestimmten Zweck spenden will, sollte das bitte deutlich machen, z.B. durch Angabe des Verwendungszwecks auf der Überweisung. Spenden mit dem Vermerk „Zweck Sozialarbeit“ fließen in einen separaten Sozialfonds. In diesem Extra-Topf befanden sich am Jahresbeginn 482,60 €. Über den Sozialfonds sowie größere Anschaffungen kann unser Rechnungsführer Karl Giesen Auskunft geben, spätestens auf der Gemeindeversammlung im April 2015.

Wolfgang Schmädeke

Menschen in unserer Gemeinde

Ingeborg und Eike in Tourloti

Schon die abwechslungsreiche Fahrt nach Tourloti begeistert mich. Da ist der herrliche Blick auf den Golf von Mirambello, da sind die Bergformationen, die zum Verweilen einladen und immer wieder Blumen am Straßenrand. In Tourloti ankommen, überrascht mich der kleine, sehr gepflegte Ort, von dem man an vielen Stellen aufs Meer schauen kann. Der Spaziergang durch den Ort mit Ingeborg und Eike lässt aber auch die Probleme dieses Fleckchens erahnen. „Hier hat die oder die oder der gewohnt“, so sagt Ingeborg immer wieder, aber sie sind verstorben.



Foto © Anna-Luise Zimdahl

Jetzt stehen manche Häuser leer, andere haben neue Besitzer gefunden, die die Häuser als Feriendomizil nutzen und somit das Gefüge des Ortes verändern. Zu den Dorfbewohnern aber pflegt Ingeborg den Kontakt. Mit Jedem, den wir auf unserem Spazierweg treffen, wechselt sie ein paar Worte, fragt nach dem Ergehen und nimmt so Anteil am Leben eines Jeden. Sie kennt jedes Haus, denn seit fast 40 Jahren ist Tourloti ihr Zuhause. Hier wohnt sie mit ihrem Ehemann. Die Kinder sind längst erwachsen. Aber beim Erzählen wird doch die Zeit wieder lebendig, in der sie als Krankenschwester im „Medical-Center“ in Elounda tätig war. Vieles hat sich seit dem verändert, auch für Eike. Sie ist mit ihrem Ehemann erst vor zwei Jahren aus dem ein paar Kilometer entfernten Mochlos hierher gezogen. Auch sie ist seit fast 40 Jahren hier verheiratet. Ihre Tochter lebt in Deutschland. Sie selbst ist viele Jahre im Büro tätig gewe-

sen. Als wir nach dem gemeinsamen Mittagessen mit dem Auto nach Mochlos fahren, gehen wir an der ehemaligen Wohnung vorbei und Eike erzählt, dass sie hier viele Jahre lang ohne Strom und fließend Wasser mit Mann und Kind gelebt hat. Die Taverne, in der sie ihren Mann kennen lernte, weckt ebenfalls Erinnerungen. Wie gut, dass sich das Leben jetzt einfacher gestaltet, trotz der Probleme, die die jetzige Zeit mit sich bringt. Während wir bei Sonnenschein in einer Taverne am Meer sitzen und über „Gott und die Welt reden“, wird manches davon gegenwärtig. Gleichzeitig genießen wir den Blick auf das Wasser und die kleine Insel Mochlos, die früher mit dem Festland verbunden und in minoischer Zeit besiedelt war. Für den erfüllten Tag, den ich mit euch erleben durfte, danke ich euch ganz herzlich.

Anne

Mitgliederversammlung

Teilnehmer: Elf Stimmberechtigte und vier Gäste.

Pastorin Anna-Luise Zimdahl: Gottesdienste sind recht gut besucht, dennoch kommt es in der kleinen Gemeinde auf jeden Einzelnen an.

Vorsitzender Wolfgang Schmädeke: Die neue Pfarrwohnung ist ein Fortschritt, Seelsorge ist jetzt ganzjährig möglich, die Vorstandschaft arbeitet als Team, erkannte Risiken wurden abgestellt.

Der Mitgliederstand stagniert seit zwei Jahren.



Das Bemühen um junge Familien muss zur zentralen Aufgabe unserer Gemeinde werden!

Rechnungsführer Karl Giesen: Die Wohnungseinrichtung konnte aus den Rücklagen finanziert werden, Einsparmöglichkeiten wurden genutzt, die Liquidität reicht aus, Mitgliedsbeiträge sind rückläufig, Spenden und

Kollekten waren erfreulich.

Kassenprüfung: Die Kasse ist geprüft und in Ordnung, die Buchführung ist vorbildlich. Der gesamte Vorstand wird mit Dank und ohne Gegenstimmen entlastet.

Wahlen: Alle zwei Jahre wird im Wechsel der halbe Vorstand für vier Jahre neu gewählt. An der Reihe sind diesmal der Vorsitzende, der Rechnungsführer, 1. Beisitzerin und 1. Rechnungsprüfer. Dietrich Schulze möchte altershalber sein Amt als Stellvertretender Vorsitzender 2015 niederlegen. Udo Helmbrecht kann aus beruflichen Gründen keine langfristige Zusage machen, das betrifft auch seine Ehefrau Gudrun. Alle Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer bleiben auf ihren Posten bzw. kandidieren erneut. Alle werden ohne Gegenstimme bei eigener Enthaltung gewählt. Die Rollenverteilung bleibt bis 2015.

Haushaltspläne 2014 und 2015: Karl Giesen erläutert die Zahlen. Die Planung wird einstimmig verabschiedet.

Beschluss: Einmal im Monat soll die Gottesdienst-Kollekte nicht für die eigene Gemeinde, sondern für Bedürftige auf Kreta bestimmt sein. Der Vorstand bittet alle Mitglieder um Vorschläge für wohltätige Einrichtungen und Haushalte in besonderer Not.

WS

Gemeindewahlen – Gemeindequalen ?

April 2014, ein milder, sonniger Sonntag!!
Nach dem Gottesdienst gab es obligatorisch Kaffee und Tee. Kristina hatte am Abend vorher knusprige Schweinsöhrchen gebacken – köööstlich. So weit, so gut.

Wenn man im Duden unter dem Stichwort „Verein“ nachschaut, findet sich Folgendes:

- Organisation, in der sich Personen zu einem bestimmten gemeinsamen, durch Satzungen festgelegten Tun, zur Pflege bestimmter gemeinsamer Interessen zusammengeschlossen haben

Ich, als alte „Vereinsmeierin“, habe viele, sehr gut besuchte Vereinsversammlungen/-wahlen in meinem bisherigen Leben besucht, weil ich einfach dazugehörte. An diesem 6. April 2014 wurde ich sehr, sehr enttäuscht. Zur Gemeindeversammlung hatten sich die 6 Personen des Gemeindevorstandes zusammengefunden, dazu 6 Gemeindemitglieder, wovon ein Gemeindemitglied die Versammlung vor Wahlbeginn aus familiären Gründen verließ und 3 nicht stimmberechtigte Gäste unserer Pfarrerin Anne.

Also sind die Wahlen bzw. Bestätigungen im Amt im Prinzip fast innerhalb des Gemeindevorstandes erfolgt. Die beiden Rechnungsprüfer, Pfarrerin Anne, ein weiteres Gemeindemitglied, angereist aus dem Westen, und meine Wenigkeit hätten das „Zünglein an der Waage“ sein können. Gott sei Dank konnten alle Posten „durchgewinkt“ werden. Aber: Ist das der Sinn einer Gemeindewahl? Könnten so Neuwahlen stattfinden? Ist das Vereinskultur?

Liebe Gemeindemitglieder, ist es die Gemeinde nicht wert, auch aus dem entlegensten

Winkel der schönen Insel Kreta nach Heraklion zu kommen (ggf. als Fahrgemeinschaft) und Interesse an der Veranstaltung und der Arbeit des Gemeindevorstandes zu bekunden? Der Gemeindevorstand arbeitet nicht nur für den Bereich Heraklion, sondern auch für das Wohl der Gemeindeteile in Chania und Ierapetra!

Ich kann mich genau daran erinnern, dass ich mit meinem Mann bei der ersten Gemeindeversammlung nach der Vereinsgründung nach Elounda gefahren bin. Und wenn die nächste planmäßige Versammlung in 2018 in Chania stattfinden wird, sind wir bestimmt dabei.



„Interesse zeigen, dabei sein, mitmachen“ – das macht einen Verein aus, davon lebt der Verein, die Gemeinde! – Und für die persönliche, langfristige Terminplanung werden die Termine durch den „Inselboten“ und auf der Internetseite immer rechtzeitig bekannt gegeben. Ich bleibe gespannt.

Elke Giesen, Ligaria/Heraklion

Beschluss und Gestaltung

Gottesdienst-Kollekten für Bedürftige auf Kreta

Die Gemeindeversammlung hat beschlossen, für ein Jahr zur Probe jeweils eine Gottesdienst-Kollekte im Monat für Bedürftige auf Kreta zu bestimmen. Wir möchten damit unsere Verbundenheit mit der griechischen Bevölkerung in Zeiten der Krise unterstreichen.

Die Gemeindemitglieder können geeignete lokale Organisationen mit einer kurzen Begründung als Empfänger vorschlagen.

Der Vorstand wird die Einzelheiten beraten und im nächsten Inselboten bekannt geben.

In Ierapetra und Heraklion haben wir bereits nach dem Gottesdienst Ideen gesammelt und angeregt diskutiert. Es war schön zu erleben, wie im Gespräch die Zielrichtung klarer wurde und neue Anregungen entstanden. Hier die bisherigen Vorschläge:

Ierapetra:

1. gastgebende orthodoxe Gemeinde
2. katholische Gemeinde
3. Förderkreis Altenpflegeheim
4. Crete for life – Kreta-Ferien für Jugendliche aus Weißrussland
5. Notfälle in der eigenen Gemeinde

Heraklion:

6. Ηλίαχτίδα, krebskranke Kinder im Krankenhaus Heraklion
7. SOS Kinderdorf Heraklion
8. Sammelstellen für Sachspenden

Dies kann auch als Anregung für Überlegungen in Chania dienen. Wir bleiben im Gespräch.

Wolfgang Schmädke

Orchideenwanderung am 16. April

„Träume scheinen mir wie Orchideen. – So wie jene sind sie bunt und reich.“, so dichtet einst Rainer Maria Rilke.

Ein wenig möchte ich sein Gedicht heute verändern und sagen: Orchideen sind wie ein Traum, so bunt und vielfältig und schön. Auf unserem Orchideenspaziergang am 16. April mit Lilo und Gernot konnten wir viele schöne Orchideen entdecken.

Es blühten manche Knabenkräuter, aber auch Ragwurz gab es zu entdecken und als Krönung unseres Spazierganges fanden wir die roten wilden Tulpen.

Für den gelungenen Ausflug, den wir mit einem gemeinsamen Essen vervollständigten, gebührt Lilo und Gernot Dank.

Anne mit Fotos von Dietrich und Elke



Zehn Jahre Gemeinde Kreta 2004 – 2014

Vor zehn Jahren begann die Evangelische Kirche in Deutschland, Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand mit der Seelsorge auf Kreta zu beauftragen. Wir freuen uns, dass aus dem Versuch ein Erfolg geworden ist. In der Woche nach Ostern haben wir uns dankbar daran erinnert und fröhlich gefeiert, gemeinsam mit Frauen und Männern der ersten Stunde und mit Sängerinnen und Sängern aus den anderen deutschsprachigen Gemeinden in Griechenland.

Singwoche

Vom 22.04. – 27.04. 2014 fand die diesjährige Singwoche mit 25 Teilnehmern hier auf Kreta statt. Es waren wunderbare, arbeitsreiche Tage voller Sangesfreude. Unsere Gäste aus Athen, Drama, Rhodos und Deutschland haben sich sichtlich wohl gefühlt in unserer Mitte.



Der Chorleiter, Kantor Heinz-Hermann Grube, verstand es mit Humor und Geschick, aus unserer bunt zusammengewürfelten Gruppe einen Chor zu formen. Er brachte ein Repertoire von über 40 Liedern mit, von denen wir ca. 30 Stücke während der Proben mehrstimmig sangen. Auch auf Wünsche und Anregungen der Teilnehmer ging Kantor Grube bereitwillig ein. Es ist gelungen, daraus in kürzester Zeit ein schönes Programm für unser Abschlusskonzert und für den Festgottesdienst einzustudieren. Wir hatten viel Spaß während der Proben, die drei täglichen Übungseinheiten waren sehr kurzweilig und eigentlich immer viel zu schnell vorbei.





Öffentliches Chorkonzert



Am Samstagabend fand ein öffentlicher Auftritt des Chores im städtischen Saal Androgeo in Heraklion statt. Das Konzert war mit über 50, meist griechischen, Gästen gut besucht. Sie waren durch die Zeitung, durchs Internet, E-Mail und Plakate auf uns aufmerksam geworden. Unter den Gästen war auch Papas Michalis, der deutschsprechende, orthodoxe Priester aus Heraklion zu finden. Die Begrüßung von Wolfgang Schmädcke (auf deutsch) und Maria Volanakis (auf griechisch) wurde von den Gästen herzlich aufgenommen. Dann sang der Chor einstimmig den traditionellen Hymnos „Christós anésti“ (Christus ist auferstanden) und das Publikum reagierte mit großem Beifall.

Nach intensiven viertägigen Chorproben hatte Kantor Heinz-Hermann Grube ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Die einzelnen Liederblöcke wurden von Kantor Grube auf deutsch und Maria Volanakis auf griechisch angekündigt. Das Chorkonzert wurde bereichert mit Klavierstücken, gespielt von Kantor Grube und einer Sonate von Johann Sebastian Bach mit Kantor Grube am Flügel und Helga Giannoulas auf der Gambe. Abgeschlossen wurde das Konzert mit dem Lied Dona nobis Pacem (Gib uns Frieden), das teilweise von den Gästen mitgesungen wurde.



Dem Schlussapplaus nach zu urteilen, war es ein gut gelungener Auftritt. Nach dem Konzert wurden einzelne Sänger und Sängerinnen von Besuchern auf der Straße spontan angesprochen und zu diesem Erfolg beglückwünscht.

Das Chorprojekt wurde von der EKD mit Mitteln aus dem Kulturfonds des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland gefördert. Wir danken herzlich für diese Unterstützung.

Festgottesdienst



Der Festgottesdienst zu unserem Jubiläum am Sonntag war mit über 50 Personen sehr gut besucht. Die kleine Kapelle am Hafen war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Besuchern war auch Pater Daniel von der Katholischen Kirche Heraklion, die uns dankenswerterweise die Kapelle zur Verfügung stellt.



Unsere Pastorin Anna-Luise Zimdahl gestaltete einen sehr zu Herzen gehenden Gottesdienst, der immer wieder untermalt wurde mit Liedern des Chores unter der Leitung von Kantor Grube. Anne predigte über Jesaja 40, 26-31. Es sind ermutigenden Verse, die mit der Zusage enden **“... die des Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.”** Geschickt stellte die Pastorin immer wieder Verbindungen her zwischen dem alten Bibeltext und der Situation unserer jungen Gemeinde.



Nach dem Gottesdienst verlas unser Vorsitzender Wolfgang Schmädeke die Glückwünsche sämtlicher früheren Inseற்பastoren, Grüße unseres freundlichen Gönners Pater Petros Roussos sowie eine ausführliche Grußbotschaft der EKD, verfasst von Oberkirchenrat Michael Schneider. Persönlich Grußworte sprachen unsere Gäste: *Pfarrer Lammer, Athen*, er stellte eine Sonntagskollekte in Aussicht, *Pfarrer Gaby Remus, Rhodos*, mit einem Bildband über eine byzantinische Kirche auf Rhodos, *Karin Mermiga aus Kavalla*, sie stellte uns einen Wunsch frei, nachdem eine Oblatendose bereits von Gisela Paatsch und Klaus Brunner gestiftet worden war, sowie *Pröpstin i.R. Malve Lehmann-Stäcker, Hamburg*, die mahnend an die schweren Anfangsjahre erinnerte.



Am Ende wurde unser Dietrich Schulze zu seinem 75. Geburtstag mit einem Ständchen geehrt.



Im Anschluss daran fand ein Kirchkaffee mit Kuchen und Gebäck statt. Bald standen die Stühle im Kreis und es gab Gelegenheit zu angeregten Gesprächen. Als wir zum Essen aufbrechen wollten, setzte ein Gewitter mit einem Wolkenbruch ein und wir mussten geduldig in der Kirche abwarten, bis die Wolken vorbei gezogen waren.

Bald schien die Sonne wieder und wir konnten trockenen Fußes die Taverne EN ΠΛΩ erreichen. Der Gewitterschauer hatte wohl einige Stammgäste abgehalten, so dass wir nun alle im Inneren der Taverne Platz fanden. Gemeinsam mit unseren Gästen konnten wir ein hervorragendes Mittag-mahl genießen.



Unser Gast Klaus Brunner hatte das Erkennungslied der Singwochen für Kantor Grube abgewandelt. Begeistert und dankbar stimmten alle ein in seine „Ode an Heinz-Hermann“:

**Singen macht Spaß, Singen tut gut,
Wenn man es gemeinsam mit Heinz-Hermann tut.
Singen macht froh und Singen hat Charme,
Wie gerne nehmen wir dich dabei in den Arm.
All uns're Stimmen,
Sie klingen hier im großen Chor allein für dich!**

Und Wolfgang fand in seiner Dankesrede die richtigen Worte für alle. Am späten Nachmittag klangen Singwoche und Festwochenende in fröhlicher Stimmung aus. Für uns steht fest, bei so einer Woche möchten wir gerne wieder dabei sein.

Text: Kristina Eisenlöffel, Lieselotte Klein, Wolfgang Schmädeke
Fotos: Elke Giesen, Kristina Eisenlöffel, Karin Mermiga, Gaby Remus, Dietrich Schulze

Festschrift 5,00 €



Die Festschrift zum zehnjährigen Bestehen unserer Gemeinde ist in einer Auflage von 100 Stück gedruckt worden. Die Optimisten sollten Recht bekommen: Über 60 Stück sind schon während der Festwoche verkauft worden, fast jeder Besucher hat sich zum Kauf entschlossen.

Der handliche Band enthält auf 56 Seiten viele persönliche Erinnerungen und farbige Bilder von den Anfängen der Gemeinde. All unsere Inselpastorinnen und –Pastoren sowie einige Gemeindemitglieder der ersten Jahre haben dazu beigetragen.

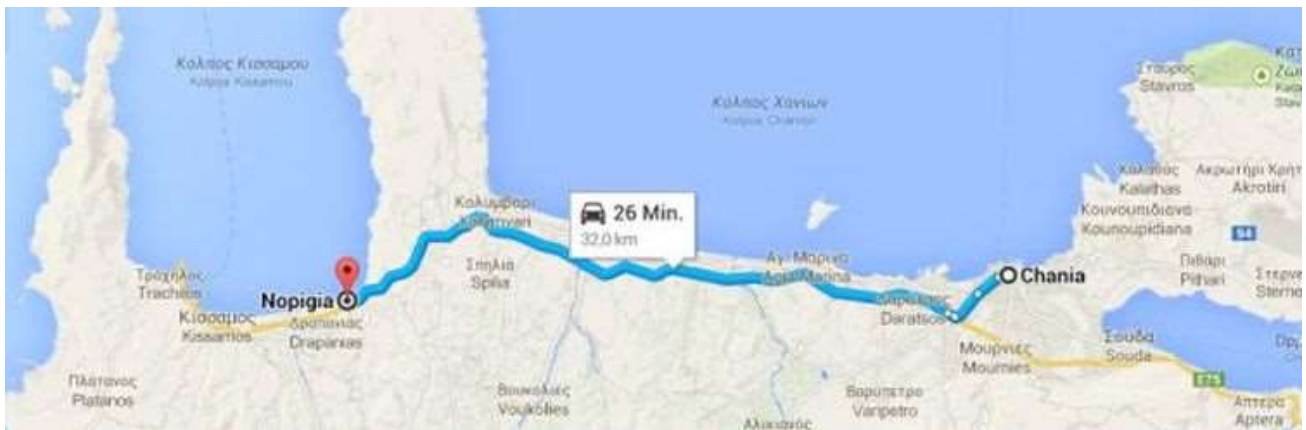
Wer sich jetzt noch ein Exemplar zum Preis von 5,00 € sichern möchte, kann eine Bestellung per E-Mail an unseren Rechnungsführer Karl Giesen senden: krgiesen@aol.com. Wenn Postversand gewünscht wird, kommen Porto und

Versand zum Selbstkostenpreis hinzu. Der Versand erfolgt nach Eingang des Rechnungsbetrages. Bitte bestellen Sie, solange der Vorrat reicht.

Ich danke Anne, Elke, Dietrich, Antje, Kristina und Karl sowie allen Autoren ganz herzlich für ihre Mitwirkung an der Festschrift.

Wolfgang Schmädeke

Donnerstag, 29. Mai 17:00 Uhr: Himmelfahrt in Nopigia



Traditionell feiern wir Himmelfahrt mit einem Gottesdienst vor der kleinen Kirche in Nopigia, 32 km westlich von Chania. Man erreicht Nopigia auf der gut ausgebauten New Nationalroad, sobald man die Halbinsel Rodopou überquert hat und auf die Bucht von Kissamos hinunter schauen kann. Man verlässt die Nationalstraße an der Ausfahrt Nopigia Richtung Küste und sieht ganz in der Nähe eine kleine Kirche mit zwei hohen, schlanken Palmen. Dort halten wir unseren Gottesdienst.

Nopigia ist die Heimat unseres langjährigsten Mitglieds Reinhilt Terezakis geworden. Sie lebt dort in ihrem Haus am Meer allein mit ihren Haustieren.

... und anschließend zu Gast bei Ursula Vestakis

Zum Sommerfest in Ursulas Garten ist jedermann herzlich eingeladen. Für Wein und Grillfleisch wird gesorgt. Wir bitten aber die Gäste, sich **bis Montag, 26. Mai** bei Ursula zu melden und nach Absprache einen Salat oder Nachtmahl mitzubringen. Und Mithilfe beim „Klar-Schiff-machen“ ist am Ende eines schönen Festes wohl Ehrensache.

Also gleich anrufen: 2822 031 797 oder mobil 69 38 62 98 11

Ursula Vestakis lebt in Kourfalónas, einem Ortsteil von Kaloudianá, an der alten Landstraße (PEO90) Chania – Kissamos bei Kilometer 39. Von Nopigia fahren Sie auf der alten Straße über Koléni, Drapaniás und durch Kaloudianá hindurch. 100 m nach dem Ortsende-Schild Kaloudianá steht der weißge-
kalkte Kilometerstein 39.

Oder: Auf der Neuen Nationalstraße (E65) kurz vor Kissamos die Ausfahrt Kourfalónas Beach nehmen, aber nicht zur Küste, sondern nach Süden abbiegen, unter der Neue Nationalstraße hindurch und 100 m vor dem Ortsschild Kaloudianá auf den Kilometerstein 39 achten.



WS

Gemeindereise Türkische Ägäis 27.09. – 4.10.2014



Die Daten für unsere Gemeindereise im Herbst stehen mittlerweile fest. Der Termin wurde etwas nach hinten verschoben, jetzt 27.09. – 4.10.2014. Unser festes Standquartier ist Kusudasi. Der bewährte Reiseleiter Faruk Bulduk wird uns führen. Das Reisebüro Information Tours hat den Preis genannt: Ab 15 Teilnehmer **485 € pro Person**, Einzelzimmerzuschlag 105 €. Die Anreise zum Flughafen Izmir und zurück ist nicht enthalten.

19 Personen hatten Interesse angemeldet, aber noch haben nicht alle verbindlich zugesagt und angezahlt. Die Frist dafür endet am 30.06.2014. Sie können also noch zusteigen!

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich - vielleicht auch mit Freunden oder Bekannten – zur Teilnahme entschließen würden. Unsere bisherigen Gemeindereisen waren wunderschön!

Melden Sie sich bitte per Telefon 0030 69 72 70 16 81 oder E-Mail webmaster@evkikreta.de.

Ich sende ihnen dann umgehend das detaillierte Reiseprogramm und alle nötige Informationen.

Wolfgang Schmädeke

T-Shirts, die verbinden!

Das neue GZ-T-Shirt ist da!

Für alle, die Griechenland im Herzen tragen!

Unser neues Motiv ist mit viel Liebe vom gesamten Team der Griechenland Zeitung kreiert worden!

- ausschließlich bei der GZ
- hochwertiges Siebdruckverfahren
- 100 % Baumwolle, B&C
- Größen: S, M, L, XL und XXL

Zum Vorjahrespreis: 11,90 Euro (zzgl. 2,00 Euro Versandkosten)

Der Sommer kann kommen!

Bestellungen über unseren Shop auf www.griechenland.net, per E-Mail: buchshop@griechenland-zeitung.com oder per Tel.: +30 210 65 60 989.

Werbung

Für jedes Abonnement, das über die Evangelische Gemeinde Kreta abgeschlossen wird, gehen 10 € in die Gemeindekasse. Auf unserer Internetseite kann man den Bestell-Vordruck herunterladen. Bitte werben Sie im Bekanntenkreis für die Griechenland Zeitung, es kommt unserer Gemeinde zugute.

WS

Termine

Mai

Do	22.05.	14:30	Maleme	Gedenkfeier auf dem Soldatenfriedhof
So	25.05.	11:30	Chania	Gottesdienst
Do	29.05.	17:00	Nopigia	Himmelfahrts-Gottesdienst, danach Gastmahl bei Ursula Vestakis

Juni

So	01.06.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
So	08.06.	11:30	Ierapetra	Pfingst-Gottesdienst
So	15.06.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
So	22.06.	11:30	Chania	Gottesdienst

Juli

Mi 2.07. Abreise Pfr. Anne Zimdahl & Ankunft Pfr. Robert Wachowsky

So	06.07.	11:30	Heraklion	Antritts-Gottesdienst Pfr. Wachowsky
So	13.07..	11:30	Ierapetra	Gottesdienst
So	20.07..	11:30	Heraklion	Gottesdienst
So	27.07.	11:30	Chania	Gottesdienst

August

So	03.08.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
So	10.08..	11:30	Ierapetra	Gottesdienst
So	17.08..	11:30	Heraklion	Gottesdienst
So	24.08.	11:30	Chania	Gottesdienst
So	31.08.	?	Xiro Chorio/ Rethymnon	Sommerfest bei Lilo und Gernot, Abschied von Pfr. Wachowsky

September

Mi 3. 9. Abreise Pfr. Wachowsky & Rückkehr Pfr. Anne Zimdahl

Sa	06.09.	11:00	Vori,Museum	Mesara, Wanderung mit Adele Polasek
So	07.09.	11:30	Heraklion	Gottesdienst, Annes 2. Amtszeit beginnt
So	14.09.	11:30	Ierapetra	Gottesdienst
Fr	19.09.?	18:00	Koutalas	Lesung am Strand, Org. G. Marenbach
So	21.09.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
Sa	27.09.		Anreise nach Izmir	Gemeindereise Türkische Ägäis 27.09. – 04.10.
So	28.09.	11:30	Chania	Gottesdienst, Vertretung: Margrit Tober

Angaben mit Fragezeichen sind noch nicht ganz sicher. Ich bemühe mich, das rechtzeitig zu klären und zu veröffentlichen.

Die aktuellen Veranstaltungs-Orte und –Zeiten finden Sie dann im Internet bei www.evzikreta.de auf der Startseite und unter „Termine“.

Anfragen bitte an webmaster@evzikreta.de oder aufs Handy 69 72 70 16 81.

Wolfgang Schmädeke

Pfarrvertretung im Sommer

Wir freuen uns darauf, Sie auf Kreta zu treffen und kennen zu lernen. Bitte sprechen Sie uns an. Viele Jahre haben wir im Süden von Bonn gelebt - direkt gegenüber dem Drachenfels. Einige Monate waren wir in Peru. Mit den deutschen Residenten und Urlaubern auf der holländischen Insel Texel haben wir fünf Mal zusammen gelebt, einmal für zwei Monate mit Deutschen auf Gran Canaria. Manche Reise haben wir unternommen. Und nun kommen wir nach Kreta. Unsere drei Kinder und vier Enkelkinder sind gespannt, zu erfahren, wie es uns bei Ihnen ergeht. Und vielleicht kommen sie uns besuchen.

In den Monaten Juli und August 2014 sind wir in Ihrer Gemeinde.



Herzliche Grüße
Margret und Robert Wachowsky

Nachtrag: Im Vorfeld hat Pfarrer Wachowsky mehrmals mit mir telefoniert. Es ging um Veranstaltungen zwischen den Sonntagsgottesdiensten. Als mögliche Themen wurden genannt:

- Gesprächskreise im Westen und Osten über Sinnfragen und Glaubensthemen
- 14 Tage auf dem Athos – eine Reise besonderer Art
- Unterwegs – als Seelsorger für Zirkusleute und Schausteller in NRW
- Orthodoxie – was uns verbindet, was uns trennt

Wenn Sie an einem dieser Themen interessiert sind und vielleicht zu einem Hauskreis einladen wollen, rufen Sie mich bitte an oder schicken Sie eine E-Mail. Wolfgang Schmädke 6972701681

Praktikum auf Kreta

Mein Name ist Laura Kirstein, ich bin 19 Jahre alt und studiere derzeit Lehramt für Primarstufe mit dem Schwerpunkt Inklusionspädagogik im zweiten Semester in der Uni Potsdam. Sehr erfreut und dankbar bin ich für die Aufgeschlossenheit der Gemeinde auf Kreta, die mir nach einmaliger Anfrage sofort eine ganz herzliche Einladung aussprach, sodass ich ab August in Ihrer Gemeinde tätig werden kann. Ich bin selbst mit vier Geschwistern in einer Pfarrfamilie aufgewachsen und kenne daher die vielfältigen Aufgaben, die in einer Kirchgemeinde bewältigt werden müssen. Dabei habe ich die Begegnungen mit den verschiedensten Menschen und die Abwechslung immer genossen. Generell bin ich ein Mensch, der es liebt, neue Erfahrungen zu sammeln und andere Kulturen kennenzulernen. Daher reise ich sehr gerne. Nach dem Beenden meines Abiturs im Sommer 2012 war ich bereits für acht Monate als Au Pair in Barcelona tätig und hatte in den letzten Semesterferien im März die Möglichkeit, in der deutschen Gemeinde in Riga mithelfen zu können. Die Erfahrungen haben mir sehr viel Freude bereitet, ich durfte so viele liebe Menschen treffen und konnte einen tollen Einblick in das Leben in anderen Ländern erlangen. Und besonders freue ich mich, Sie kennenzulernen und Ihren Alltag ein wenig begleiten zu dürfen!



Herzliche Grüße Laura Kirstein

Alle Kontakte auf einen Blick

Seelsorge: Pastorin i.R. Anna-Luise Zimdahl	Odos Idomeneos 3 Tel. und Fax 2810285680 E-Mail pastor@evkikreta.de	712 02 HERAKLION Handy 6978788970
Vorsitzender Wolfgang Schmädeke E-Mail wolfgang.schmaedeke@directbox.com	BOX 32 Tel. 2841032483 Handy 6972701681	724 00 MILATOS Fax +49 1803 505415559223
Stellvertretender Vorsitzender Dietrich Schulze	Tel. 2895051540 E-Mail maridiet.schulze@gmx.net	
Rechnungsführer Karl Giesen	Tel. 2810811130 E-Mail krgiesen@aol.com	
Schriftführerin Gudrun Helmbrecht	E-Mail gudrun@helmbrecht.eu	
1. Beisitzerin Kristina Eisenlöffel Ansprechpartnerin Heraklion	Tel. 2810284440 E-Mail kristina.eisenloeffel@web.de	
2. Beisitzerin Lieselotte Klein Ansprechpartnerin Rethymnon	Tel. 2831052996 E-Mail lilo-gernot@web.de	
1. Rechnungsprüfer Gernot Michl	Tel. 2831052996 E-Mail lilo-gernot@web.de	
2. Rechnungsprüfer Dr. Udo Helmbrecht	E-Mail udo.helmbrecht@t-online.de	
Margrit Tober Ansprechpartnerin Chania	Tel. 2825023227	
Harda Galatsanos-Dück Ansprechpartnerin Agios Nikolaos	Tel. 28410 22961 E-Mail hardadueck@hotmail.com	
Diana Kolar-Frantzeskaki Ansprechpartnerin Ierapetra	Tel. 2842022707 E-Mail DianaKolar@gmx.com	

Gemeinde Kreta der Evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Griechenland

kurz: **Evangelische Kirchengemeinde Kreta** Internet: **www.evkiikreta.de**

Postanschrift: c/o W. Schmädeke BOX 32 724 00 MILATOS GREECE

Sitz des Vereins: Odos Idomeneos 3 712 02 HERAKLION GREECE

Vereinszulassung durch Beschluss des Landgerichts Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010

Register-Nr. (Αριθμός Μητρώων) 2337, Beschluss Nr. (Αριθμός Αποφασής) 187/2010

Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997789712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου

Bankverbindung Deutschland	Gemeinde Kreta der Ev. Kirche Deutscher Sprache in Griechenland
Konto-Nr. 5 379 733	BLZ 520 604 10 (Ev Kreditgenossensch Kassel)
IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33	BIC GENODEF1EK1
Bankverbindung Griechenland	ΚΟΙΝΟΤΗΤΑ ΚΡΗΤΗΣ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ ΣΤΗΝ ΕΛΛΑΔΑ
Ar.Log. 664 00 2330 000437	ALPHA BANK
IBAN GR17 0140 6640 6640 0233 0000 437	BIC CRBAGRAA

Impressum: Inselbote - Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Erscheint vierteljährlich

V.i.S.d.P.: Wolfgang Schmädeke

Bezugspreis per Briefpost oder per E-Mail für Nicht-Mitglieder 20 €/Jahr

Kostenlos für Gemeinde-Mitglieder und regelmäßige Spender

Einmal-Spender und neue Interessenten erhalten den Inselboten ein Jahr gratis.

Der Inselbote Nr. 33 erscheint am 15. September 2014.

Redaktionsschluss ist am 1. September 2014.